

# Heimschaffung von Internierten

Autor(en): **Röthlisberger**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **23 (1915)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-547086>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Heimschaffung von Internierten.

(Mitteilung des schweiz. Bureau für Heimschaffung von internierten Zivilpersonen.)

Leiter: Herr Prof. Dr. Röhlißberger.

Die genauen Zahlen der vom Schweizerischen Bureau für Heimschaffung internierter Zivilpersonen Heimbeförderten ergeben, daß zwischen dem 24. Oktober 1914 und dem 1. März 1915 im ganzen 20,475 Internierte in 186 begleiteten Transporten die Schweiz durchquert haben, nämlich 10,845 Franzosen, 7650 Deutsche und 1980 Oesterreicher und Ungarn, oder nach Geschlechtern und Lebensaltern eingeteilt 5271 Männer, 11,835 Frauen, 1684 Knaben unter 13 Jahren und 1685 Mädchen unter 13 Jahren, also merkwürdigerweise fast die gleiche Zahl. Unter den in die Schweiz gebrachten Internierten wurden 332 Personen, worunter 255 Frauen und 47 Kinder, ermächtigt, hier Aufenthalt zu nehmen. 13 Internierte sind noch in Spitalbehandlung in Genf und Schaffhausen und werden erst nach der Heilung heimgeleitet werden können.

Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild: Die 10,845 Franzosen (4655 Männer, 4103 Frauen, 1074 Knaben, 1013 Mädchen) wurden in nicht weniger als 103 Transporten von Schaffhausen nach Genf geführt; der kleinste Transport zählte 2, der stärkste 721 Personen,

dazu kamen noch zirka 1500 Franzosen, die frei und einzeln aus Deutschland zurückreisten.

Die 7650 Deutschen (bloß 454 Männer, aber 6527 Frauen, 451 Knaben und 488 Mädchen) und die 1980 Oesterreicher-Ungarn (162 Männer, 1475 Frauen, 159 Knaben, 184 Mädchen) wurden in 45 Transporten von Genf nach Singen und in 38 Transporten nach Rorschach-St. Margarethen gebracht. Die Transporte, bis Winterthur meist Doppeltransporte, begannen am 2. November; der schwächste enthielt 2, der stärkste 801 Personen; sie erfolgten hauptsächlich im November, hörten dann Ende Dezember auf und beschränkten sich im Januar und Februar bloß noch auf drei große Transporte (412, 447 und 801 Personen).

Die Korrespondenz der Zentralstelle des Heimschaffungsbureaus in Bern belief sich in den verflossenen Monaten auf nicht weniger als 52,878 Brief-Ein- und -Ausgänge, was ein gewaltiges, von freiwilligen Hilfskräften geleistetes Maß von Arbeit darstellt. An Geschenken gingen bei der Zentralstelle in Bern 6022 Fr. ein; sie fanden dankenswerte Verwendung.

## Die Trichinenkrankheit.

Wenn die Trichinenkrankheit auch heute feltener geworden ist, so kommt sie dennoch da und dort vor und wir halten es deshalb für angebracht, unsern Lesern einiges über diese mit Recht gefürchtete Erkrankung mitzuteilen.

Das Wesen der Krankheit besteht darin, daß die in der Wissenschaft unter dem Namen *Trichina Spiralis* bekannten Rundwürmer in den menschlichen Leib einwandern. Sowohl

im Darm, als in der Muskulatur machen sie dabei schwere Erscheinungen, die zum Tode führen können.

Die Einwanderung entsteht ausnahmslos durch Genuß von Fleisch, welches solche Trichinen enthält, also geht die Ansteckung durch Mund und Magen. Für uns kommt dabei nur das Schwein in Betracht und zwar nur dann, wenn dieses Fleisch roh oder halbroh genossen wird.